[0][59] A: ... von Bürgermeister Klaus Luger präsentiert wird. [2"] hh Auf Basis der von der U.N.O. formulierten Nachhaltigkeitszielen, den S.T.G.s, entwickelte Linz eine Nachhaltigkeitserklärung samt Maßnahmenkatalog für einen vorbildlichen Klimaschutz. hh Unter Einbeziehung der städtischen Bevölkerung, hh soll so die Bewältigung der negativen Auswirkungen des Klimawandels begegnet werden. Als gemeinsames Ziel wurde vereinbart, hh dass sich Linz bis zum Jahr 2025 hh um den Titel "Klimahauptstadt" Europas bewirbt. hh Um dieses Ziel zu erreichen, wurde mit einer Grundsatzerklärung zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen hh und einer umfassenden Klimastrategie der Fahrplan von Linz festgelegt. hh Der neunzehn Punkte umfassende Maßnahmenkatalog, hh soll mit zwanzigzwanzig schrittweise umgesetzt werden, so Luger weiter.

[60][] B: Ich habe mir zum Ziel gesetzt, einen Ausblick über die ersten Maßnahmen, wie wir das erste Linzer Klimaprogramm umsetzen wollen, Ihnen heute zu bieten. hh Ähm, Fakt ist, dass Sie am siebten November letzten Jahres, das war übrigens genau an dem Tag, wo ich sechs Jahre vorher zum Bürgermeister erstmals gewählt worden bin und exakt sechs Jahre später das erste Linzer Klimaprogramm im Stadtsenat zuerst einstimmig und dann mehrstimmig im Gemeinderat beschlossen. hh Ich möchte von den Maßnahmen, die wir im Grunde nach beschlossen haben, und die siebzehn Nachhaltigkeitsziele, die wir, basierend auf den U.N.O. Beschlüssen und in Umsetzung auch der Pariser Klimabeschlüsse, umsetzen möchten, jene Maßnahmen, die wir tatsächlich jetzt bereits beauftragt haben, die in Vorbereitung sind, und die wir in diesem Jahr umsetzen werden. Also einen kleinen Ausblick auf das erste Jahr des ersten Klimaprogramms von Linz bieten. Und noch einmal, ist es mir wichtig zu betonen, dass das nicht selbstverständlich gewesen ist für mich, dass im hh Linzer Stadtsenat einer Zwangsregierung aus vier sehr unterschiedlichen Parteien, wenn Sie im Spektrum von der Sozialdemokratie, über die Grünen, die ÖVP, bis zur FPÖ, hh, ähm, dass wir hier Einstimmigkeit für diese Maßnahmen, ähm, erzielen konnten. Das zeigt für mich, dass allen politischen, ideologischen Differenzen, die in der Demokratie normal sind, es in dieser zentralen Frage, für Linz tatsächlich einen Grundkonsens gibt. hh Ähm, wir haben auch in Linz eine Geschichte, die uns durchaus optimistisch in die Zukunft blicken lassen kann, denn ähm, Linz hat sich Ende der achtziger Jahre das Ziel gesetzt, zur saubersten Industriestadt zu werden, wurde damals belächelt, ist heute Realität. hh Ähm, Linz hat sich selbst zur sozialen Friedensstadt ernannt. Auch das etwas, wo wir zwar nicht die Welt verändern können, aber doch Schritt für Schritt auch immer wieder die eine oder andere Aktivität setzen, die besser ist, als nichts zu tun und schließlich, als wir europäische Kulturhauptstadt werden wollten, gab es auch damals Stimmen, die meinten, in allen Ehren und bei aller positiven Entwicklung von Linz, oder Kulturhauptstadt ist doch etwas anderes, als Linz. Und wir sind es geworden. Und vor allem wir das Jahr 2009 damals glaube ich für eine zweihunderttausend Einwohnerstadt mit Bravour bewältigt. Kurzum, ich bin überzeugt davon, dass wir auch das Klimaprogramm in Linz umsetzen werden. hh Unser Programm unterscheidet sich von ähnlichen Programmen, die andere Städte haben, in einem Punkt, wir bekennen uns von Anfang an offensiv hh zum Erhalt des Industriestandortes Linz. Wir sehen keinen Widerspruch zwischen Klimaschutz und einer starken Industrie, sondern im Gegenteil, wir glauben, dass sich beide Aufgaben, Industriestadt zu bleiben, und Klimahauptstadt zu sein, tatsächlich unter einen Hut bringen lassen. Zum einen, weil die Industrie die Akzeptanz in der Bevölkerung braucht, sonst ist der Standort nicht realisierbar, und deswegen auch die Industrie weiß, dass es zu C.O. zwei Reduktionen kommen muss, umgekehrt auch die Linzer Bevölkerung zu ihrer Industrie steht und nicht einfach, ähm, wie das andere Städte wie Bilbao beispielsweise in Spanien gemacht haben, sich ganz bewusst von der Industrie zu verabschieden, das ist nicht unser Weg. Ähm, wir wissen, dass Industrie ein Teil der...